

tragen vielmehr eine Reihe führender deutscher Industrieller ein gut Teil Mitschuld.

Bei dem letzten Besuch der Reparationskommission in Berlin wurden nämlich den Franzosen von deutschen Industriellen ganz bestimmte Versprechungen gemacht, die darauf hinausliefen, daß die deutsche Industrie die Verzinsung und Tilgung einer Anleihe von 20 bis 30 Milliarden Goldmark sicherstellen würde.

Während der Anwesenheit der Reparationskommission in Berlin machten sich verschiedene den Rechtsparieren angehörende Politiker und „Wirtschaftsführer“ an die Mitglieder der Reparationskommission sowie auch an die ausländischen Sachverständigen heran und gaben ihnen zu verstehen, daß die Regierung Wirth niemals imstande sein würde, eine für die Franzosen annehmbare Lösung des Reparationsproblems vorzuschlagen und durchzuführen.

Auch die damals in Berlin ebenfalls anwesenden ausländischen Sachverständigen wurden in ähnlichem Sinne systematisch bearbeitet mit dem Ergebnis, daß schließlich auch sie auf den Reichskanzler Wirth und seine Mitarbeiter nicht gut zu sprechen waren.

Es ist begreiflich auf Grund dieser Bepfehlungen und Versprechungen, daß der deutsche Regierungswechsel in den Franzosen Hoffnungen erwecken mußte, die sich — wie vorausgesehen war — nicht erfüllt haben.

Jetzt haben wir eine solche Regierung! Aber sowohl Regierung wie Industrie scheinen sich über alle Pläne und weitergehenden Vorschläge aus, kann man es den Franzosen verzeihen, wenn sie in diesem Schweigen den bösen Willen erkennen, sich allen Reparationszahlungen zu entziehen?

Leben \* Wissen \* Kunst

Das Judentum

Zur zweiten Fortsetzung der von der Schopenhauer-Gesellschaft, Ortsgruppe Dresden, veranstalteten Reihe „Religion als Sozialismus“ sprach der Siebte Rabbiner Dr. Wolf über „Judentum“.

Schützt eure Presse!

Der Regierung Wirth, in der auch Vertreter des Sozialismus saßen, ist eine rein bürgerliche Regierung gefolgt. Was wird sie tun? Wir wissen es noch nicht.

Darum muß die Sozialdemokratie erhöhte Wachsamkeit zeigen! Es gilt den Hunger zu listigen Gewinnler stärker zu belasten. Es gilt vor allem, die Macht der Sozialdemokratie außerhalb des Parlaments zu stärken und unsere Waffen zu schärfen.

Der Zuwachs an Abonnenten der Parteipresse bedeutet für die freihetlichen, sozialistischen Volksteile mehr Macht als die Beteiligung an einer Regierung, die weder vorwärts noch mehr Köpfe als das vergebliche Mühen sozialistischer Vertreter in einem halbkapitalistischen Kabinett.

Deshalb, Freunde der Freiheit und des Sozialismus, helft uns, die Macht der Sozialdemokratie außerhalb der Kabinette und Parlamente zu festigen und zu mehren! Ruht die Arbeiterchaft ohne kräftige sozialistische Presse ist hilflos wie ein Mensch ohne Sprache!

Dresdner Volkszeitung

Die Hoffnungen, die ein Teil des deutschen Volkes auf den Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung und auf eine Mitwirkung der Industrie gesetzt hat, dürften heute schon zerfallen sein.

Krieg dem Kriege!

In Ausführung der Beschlüsse des Internationalen Gewerkschaftskongresses von Rom im April dieses Jahres hat der Internationale Gewerkschaftsbund (I.G.B.) die Errichtung eines internationalen Kampffonds gegen Militarismus und Reaktion eingeleitet.

Jedes Mitglied soll durch einen einmaligen Beitrag zu diesem internationalen Fonds seinen entschlossenen Willen bekunden, aktiv teilzunehmen an dem notwendigen Abwehrkampf gegen die Reaktion und zur Verhinderung neuer Kriege.

In allen Ländern werden diese Beiträge gegenwärtig von den Gewerkschaften erhoben gegen Quittungsmarken, die der I.G.B. herausgegeben hat.

Für Deutschland kommen Marken zu 5 M. für Männliche, sowie zu 3 M. für Weibliche und Jugendliche in Betracht.

Wir rufen die Mitglieder der deutschen Gewerkschaften hiermit auf, ihren Beitrag zu diesem Fonds so zeitig zu leisten, daß der Gesamtbetrag von allen Verbänden bis zum 31. Dezember d. J. abgeliefert werden kann.

Krieg dem Kriege

Internationaler Gewerkschaftsbund Amsterdam

Jedes Mitglied soll mindestens eine Marke kaufen. Angesichts des jetzt so tief gesunkenen Wertes der deutschen Mark soll jedoch jeder, der dazu in der Lage ist, mehrere Marken kaufen.

Wir wissen, daß die gesamte Arbeiterschaft Deutschlands einzig in der Bekämpfung der Reaktion und des Militarismus. Dieser Abwehrkampf tritt zur Zeit in allen Ländern.

Wir wissen, daß die gesamte Arbeiterschaft Deutschlands einzig in der Bekämpfung der Reaktion und des Militarismus. Dieser Abwehrkampf tritt zur Zeit in allen Ländern.

Wir wissen, daß die gesamte Arbeiterschaft Deutschlands einzig in der Bekämpfung der Reaktion und des Militarismus. Dieser Abwehrkampf tritt zur Zeit in allen Ländern.

Wir wissen, daß die gesamte Arbeiterschaft Deutschlands einzig in der Bekämpfung der Reaktion und des Militarismus. Dieser Abwehrkampf tritt zur Zeit in allen Ländern.

Wir wissen, daß die gesamte Arbeiterschaft Deutschlands einzig in der Bekämpfung der Reaktion und des Militarismus. Dieser Abwehrkampf tritt zur Zeit in allen Ländern.

Wir wissen, daß die gesamte Arbeiterschaft Deutschlands einzig in der Bekämpfung der Reaktion und des Militarismus. Dieser Abwehrkampf tritt zur Zeit in allen Ländern.

Wir wissen, daß die gesamte Arbeiterschaft Deutschlands einzig in der Bekämpfung der Reaktion und des Militarismus. Dieser Abwehrkampf tritt zur Zeit in allen Ländern.

Wir wissen, daß die gesamte Arbeiterschaft Deutschlands einzig in der Bekämpfung der Reaktion und des Militarismus. Dieser Abwehrkampf tritt zur Zeit in allen Ländern.

Wir wissen, daß die gesamte Arbeiterschaft Deutschlands einzig in der Bekämpfung der Reaktion und des Militarismus. Dieser Abwehrkampf tritt zur Zeit in allen Ländern.

Die Beschaffung ausreichender Geldmittel für diesen Fonds liegt im Interesse auch der deutschen Arbeiterschaft, wie die Ereignisse im Lande täglich aufs neue zeigen.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund  
T. B. Leipzig

Allgemeiner freier Angestelltenbund  
G. Kuffhäuser, M. Stähr, Bruno Süß

Die Früchte des Reichsbetriebsräte-Kongresses

Der Reichsbetriebsrätekongreß der Kommunisten ist aus. Die „Früchte“ beginnen zu reifen! Die Unternehmer rächen sich dadurch, daß sie die Delegierten mahregeln.

Dieser „Erfolg“ des Reichsbetriebsrätekongresses war vorausgesehen. Zur Bestrafung ihrer Parteinteressen haben die Kommunisten den Betriebsrätekongreß mit dem nötigen Tam-Tam durchgeführt.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.

Die Gewerkschaften haben noch nie die bedauernden Opfer der kommunistischen Taktik im Blick gelassen, sondern regelmäßig regelmäßig dafür gefordert, daß ihre Lage verbessert wird.